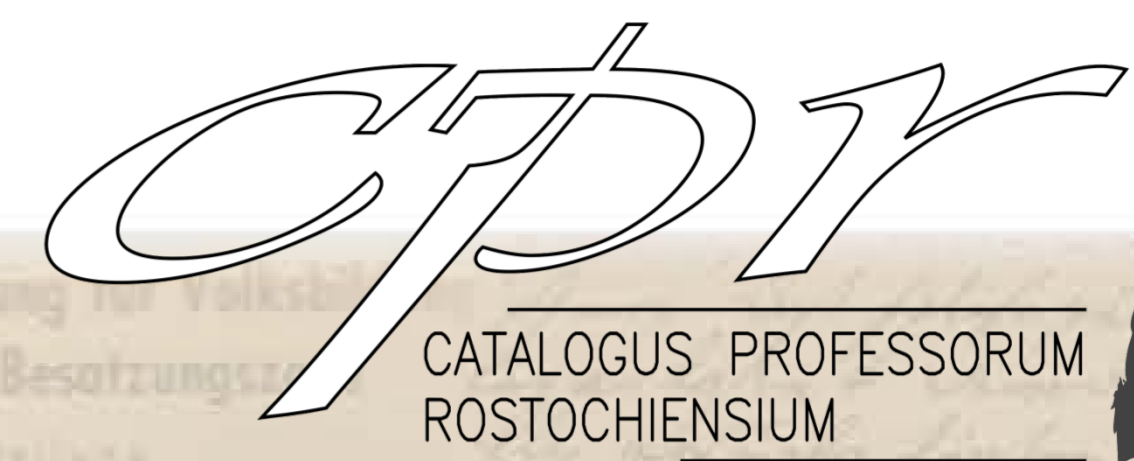


Catalogus Professorum Rostochiensium

Ein biographisches Informationssystem

Regine Elhs, Matthias Glasow, Robert Stephan



Kochendörfer, Rudolf

Prof. in Rostock

1956-1956 Professor mit vollem Lehramt für Mathematik
1956-1956 Professor mit Lehrstuhl für Mathematik

Fakultät: Philosophische Fakultät (1919-1969)
Mathematisch-Mathematisches Institut (1961-1969)

Institut: Mathematisches Seminar, ab 1961 Mathematisches Institut

Lehr- und Forschungsgebiete: Algebra, Theorie der endlichen Gruppen und ihre Darstellung

Fachgebiet: 31 Mathematik

weitere Vornamen: Paul Joachim

Lebensdaten: geboren am 21.11.1911 in Berlin-Pankow
gestorben am 23.08.1980 in Dortmund

Familie: Vater: Albert Kochendörfer (1877-1950), Leinwandhändler
Mutter: Bertha Kochendörfer, geb. Saxe (1874-?)

Lebenslauf: 1930 Abitur, Berlin-Pankow
1930-1936 Studium der Mathematik, Physik und Philosophie an der Univ. Berlin
1937 Mitarbeiter bei der Arbeit an 'Zahlen über den Fortschritt der Mathematik', Berlin
1937-1938 Mitarbeiter beim griechischen Arbeitsminister Catalis in Athen
1938-1939 Wiss. Assistent am Mathematischen Institut der Univ. Göttingen
1939-1942 Wiss. Mitarbeiter im Collège de France der Académie des Sciences
1942-1945 Wehrmacht, Nachrichten-Aufklärung
1945-1946 Tätigkeit in der ersten Leinwandfabrik
1946-1948 Oberassistent am Mathematischen Institut der Univ. Berlin
1948-1950 Professor mit vollem Lehramt für Mathematik, Univ. Göttingen
1950-1956 Professor für Mathematik, Univ. Rostock
1961 Gastprofessor an der Univ. Adelaide (Australien), danach Übersiedlung nach Westfalen
1964-1966 Gastprofessor an der Univ. Mainz und Tübingen (Australien)
1967-1970 Professor für Mathematik, Univ. Dortmund

akademische Abzeichen: Promotion 1937 Dr. phil., Univ. Berlin
Titel der Arbeit: Untersuchungen über eine Vermutung von W. Burnside
Habilitation 1940 (Mathematik), Univ. Berlin

akademische Selbstverwaltung: 1951-1953 Dekan
1953-1956 Prodekan
1956-1960 Prorektor für Forschungsangelegenheiten
ab 1959 Fachgruppenleiter Mathematik

wissenschaftliche Mitgliedschaften: Mitglied des Wiss. Beirats für Mathematik beim Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR
Mitglied der Mathematical Reviews
Mitglied beim Zentralrat der Mathematiker

wissenschaftliche Mitgliedschaften: Mathematische Gesellschaft der DDR
Deutsche Mathematiker-Vereinigung
Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik

Ehrungen: 1960 Vaterländischer Verdienstorden in Bronze (1967 abkürzbar)
1963 Nationalpreis II. Klasse für Wissenschaft und Technik (1967 abkürzbar)

Werke (Auswahl): Einführung in die Algebra, Berlin 1956, 4. Aufl. 1974 (Englischsprachige Ausgabe: Introduction to algebra, Groningen 1972)
Göttinger Abhandlungen Mathematische Monographien 1967, 5. Aufl. 1967 (Lizenzvergabe Stuttgart 1970)
Lehrbuch der Gruppentheorie, Unter besonderer Berücksichtigung der endlichen Gruppen, Leipzig 1965 (Englischsprachige Ausgabe: Group Theory, London 1970)

Quellen: Personale Rudolf Kochendörfer, URL: http://www.uni-rostock.de/cpr/person_00001230
Dipl. Wolfgang Mathematik und Mathematik an der Universität Rostock 1419-2004, Rostock 2005, S. 52

weitere Literatur: Prof. Dr. phil. Rudolf Kochendörfer 21.11.1911-23.08.1980. Bestandsverzeichnis aus dem Wissenschaftlichen Archiv der Universität Dortmund, Dortmund 1985.
Englischsprachiges Dokument Kochendörfer zur deutschen Chiffretheorie ENOMA, Köln (offen)

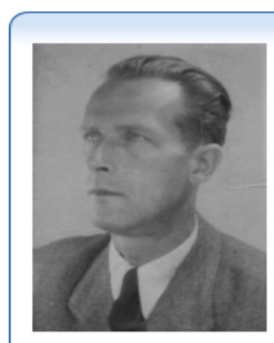
Digitales Biographisches Archiv (DBA) 9 729, 94. (MWB) http://www.uni-rostock.de/cpr/person_00001230

Internet-Ressourcen: PND: 116273615

Wichtige Personalfunktion: Mitglied im Vorstand des GUV
Bayerische Staatsbibliothek
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern

einmalig / geändert: 15.09.2006, editorCPR 15.04.2012, inglasow

Link auf diese Seite: http://www.uni-rostock.de/cpr/person_00001230
http://www.uni-rostock.de/cpr/person_00001230



Rudolf Kochendörfer

Im Catalogus Professorum Rostochiensium (CPR) sollen alle Professoren und Dozenten der Universität Rostock dokumentiert werden. Konzeptionell verwendet der CPR sowohl Elemente prosopographischer Datenbanken mit statistischen Auswertungsmöglichkeiten als auch biographischer Lexika mit ausformulierten Personenartikeln. So wird versucht, einen Weg zwischen den verschiedenen Ausprägungen der elektronischen Biographik zu beschreiben.

Katalog der Professuren

Im Gegensatz zu meist alphabetisch nach den Namen sortierten Personenlexika weist der CPR eine inhaltliche Systematik auf: die Lehrstühle/Professuren und ihre Inhaber in chronologischer Folge. Jeder Professoreintrag wird mit dem Vorgänger und Nachfolger in der Professur (sofern vorhanden) verknüpft. Die hierzu nötigen Kerninformationen des Katalogs zu Art, Zeitraum, Fachgebiet der Rostocker Professur/Dozentur (Kopfeintrag) werden vollständig recherchiert und in strukturierter und einheitlicher Form gespeichert. Jeder Eintrag enthält mindestens diese Grundangaben.

Knoten im Netz

Die Katalogeinträge sind mit anderen elektronischen Ressourcen zur Person verknüpft. Hierzu wird zum Einen ältere biographische Literatur digitalisiert und auf dem Rostocker Dokumentenserver RosDok bereitgestellt.

Zum Anderen werden die Einträge manuell oder automatisch – mittels GND-Nummern und PND-BEACON-Service – mit weiteren Internet-Angeboten verlinkt.

Bacmeister, Lukas (der Jüngere)

Prof. in Rostock: 1601-1613 Professor der Theologie (f. Extraconclarius, herzoglich)

Dokument: [Lucas Bacmeister f. 1601-1613](#)

Dokumenteintrag

XML-Datenbank

Realisiert wird der CPR im Rahmen der Digitalen Bibliothek der UB Rostock auf Basis von MyCoRe, einer Open-Source-Software zur Erstellung von Dokumentenrepositorien und Präsentation digitaler Sammlungen.

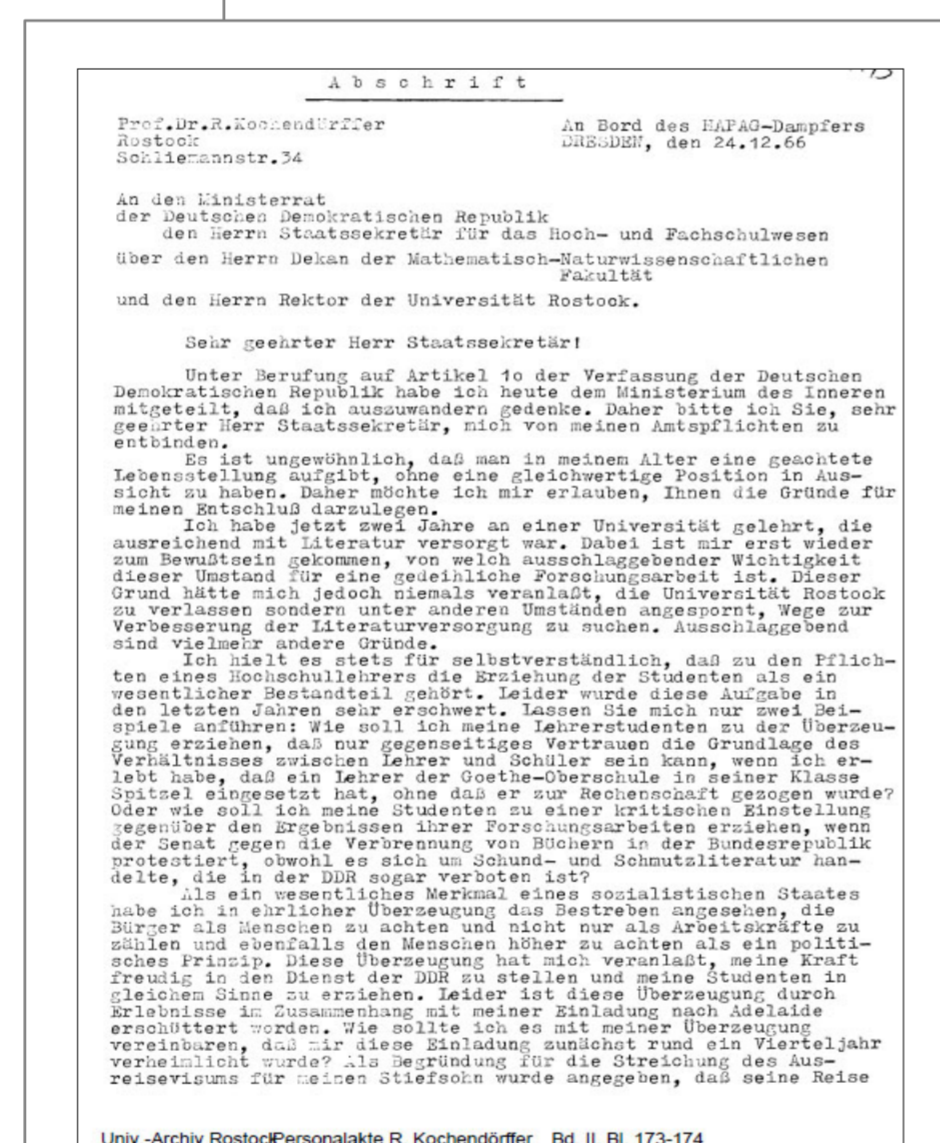
Die biographischen Daten werden strukturiert als XML-Dateien in einem MyCoRe-Datenmodell gespeichert und mit Klassifikationen verknüpft. Über die Anfragesprachen XPath/XQuery können detaillierte Recherchen im Datenbestand vorgenommen werden.

Zur Präsentation und Auswertung werden die Informationen in verschiedenen Formaten für das Internet (HTML), den Druck (RTF) oder wissenschaftliche Analysen (CSV) ausgegeben.

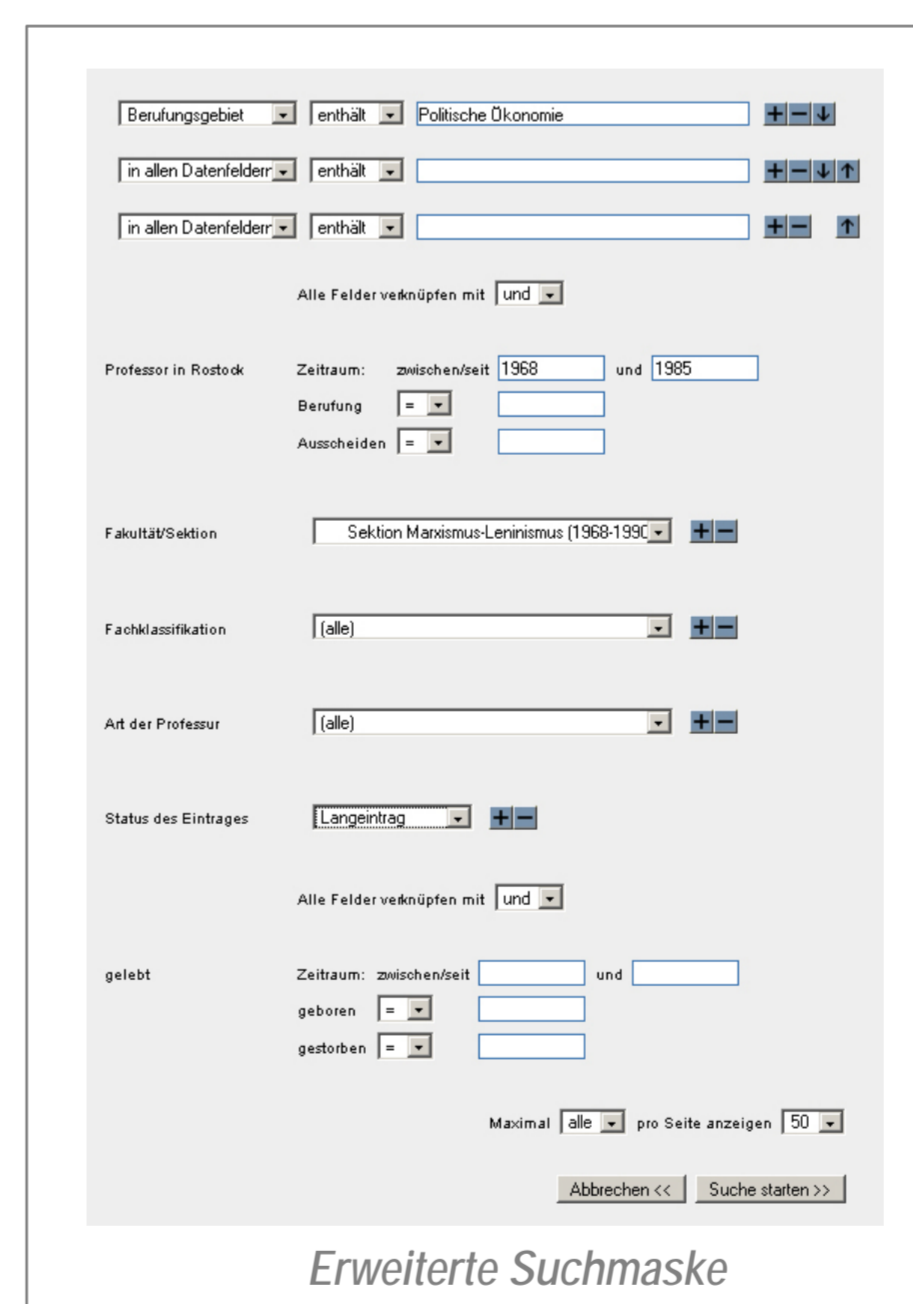


Dokumenten-Repositorium

Eine Besonderheit des CPR ist es, dass den Einträgen verschiedene relevante Dokumente beigelegt werden. Neben Porträtbildern und Unterschriften sind dies Scans von Quellen aus den Personalakten (Lebensläufe, Schriftenverzeichnisse oder andere interessante Schriftstücke), Digitalisate älterer Literatur (Nachrufe, Aufsätze) oder eigens verfasste biographische Artikel (z.B. durch Studenten im Rahmen einer Seminararbeit).



Quelldokumente im Anhang



Stand der Arbeit (Februar 2013)

Einträge insgesamt: 2.200

Langeinträge: 1.450, davon 575 aus Quellen recherchiert

Dokumenteinträge: 409

Kurzeinträge: 341

Alle Rostocker Professoren von 1993 bis 2012 sind bereits im Katalog vertreten. Eine solche Gesamtübersicht von aktuell an einer Universität lehrenden Professoren ist bisher einmalig. Regelmäßig wird der Katalog fortgeschrieben.

Die Professoren und Hochschuldozenten der DDR-Zeit sind ebenso vollständig erfasst. Sie bilden einen Schwerpunkt des Projekts. Für diese Zeit existieren bisher nur wenige biographische Forschungen. Deshalb wurden möglichst ausführliche Langeinträge mit Informationen zu Biographie, wissenschaftlichem Werdegang, akademischen Funktionen und Aktivitäten in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik erstellt.

Die Grundlage bildete eine Recherche in den Quellen, vor allem den Personalakten des Universitätsarchivs, und der Literatur. Wenn möglich werden den Einträgen Scans von relevanten Quelldokumenten beigelegt. Die Einträge dieses Zeitraums sind die inhaltlich wertvollsten des Katalogs.

Der Zeitraum von 1900 bis 1945 ist nahezu vollständig bearbeitet. Für die Professoren von 1563 bis 1900 finden sich Dokumenteinträge, in denen die Katalogangaben zur Rostocker Professur mit Digitalisaten bereits vorliegender biographischer Literatur ergänzt wurden.

